

Seeckt

Aus meinem Leben 1866-1917

Im Auftrage von Frau Dorothee von Seeckt unter Verwendung des gesamten schriftlichen Nachlasses herausgegeben von
Generalleutnant Dr. h. c. von Rabenau

„Seeckts Gestalt umgibt etwas Geheimnisvolles.“ So beginnt Generalleutnant von Rabenau dieses Werk. „Dabei war sein größtes Geheimnis, daß er meist gar keins hatte.“ Unnachahmlich einfach war Seeckt und wurde vielleicht gerade darum oft nicht verstanden. Nach Vollendung seiner militärischen Studien „Gedanken eines Soldaten“ und „Moltke“ hat der zu früh Verstorbene die Veröffentlichung seiner Erinnerungen vorbereitet. Sein schriftlicher Nachlaß, insbesondere die Briefe an seine Frau, der er in der Trennung fast tagtäglich schrieb, sollte hierfür eine der wesentlichsten Quellen sein. Aus den gleichen Quellen hat nun ein Berufener, der Chef der Heeresarchive, unterstützt von Seeckts Witwe, das Leben und Wirken des Generalobersten sozusagen aus dessen eigenem Munde gestaltet. In diesem Buch spricht Seeckt, der Mensch und der Soldat: Vom ersten Brief des Junkers an den Vater bis zu seinen gewaltigen Leistungen als Generalstabschef Mackensens beim Durchbruch von Gorlice, bei der Eroberung Serbiens und als Stabschef des österreichischen Heeres, bis Ende 1917 als Chef des Generalstabes der türkischen Armee seine politischen Aufgaben beginnen.

Rund 600 Seiten Groß-8°. In Leinen RM 12.50



v. Hase & Koehler • Verlag • Leipzig

®